

vater, bei der Maschinenfabrik der k. k. priv. Staatseisenbahn-Ges. in das Lokomotiv-Konstruktionsbüro ein. Schon als Student veröff. er eine kleine Arbeit über Zuckschwingungen an Lokomotiven, der dann seine Diss. über die Bemessung der Zylinder für Heißdampflokomotiven mit einfacher Expansion und eine größere Arbeit über die Wahl der Hauptabmessungen von Dampflokomotiven folgten. 1920 übersiedelte L. von Wien nach Wetzlar, wo er als wiss. Mitarbeiter in die Opt. Werke Ernst Leitz eintrat. In der Metallmikroskopie gelang es ihm, aus reinen Forschungsinstrumenten werkstattmäßig brauchbare Prüfgeräte zu entwickeln, weiters entwickelte er das Binokular-Mikroskop opt. wie auch mechan. hervorragend weiter. Schließlich wandte sich L. der Mikro-Optik zu, der er die letzten 10 Jahre seines Lebens widmete. Er hatte an der Univ. Gießen einen Lehrauftrag für angewandte Optik, war Vorstandsmitgl. in der Dt. Ges. für angewandte Optik und Mitgl. von Fachausschüssen auf dem Grenzgebiet von Lichttechnik und Optik.

W.: Verallgemeinerung der Abbeschen Sinusbedingung für Systeme mit nicht gehobener Längenaberration, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 128, Abt. 2a, 1919; Aufsätze in verschiedenen Fachz. L.: *Wetzlar Anzeiger* vom 6. 12. 1941; *Glaser's Annalen* 66, 1942, S. 38; *Mitt. A. Driesen, Wetzlar*. (Quirchmayer)

Likavetz P. Joseph Kal. (Franz Xaver), S. P., Philosoph und Bibliothekar. * Žinkau (Žinkovy, Böhmen), 25. 11. 1773; † Laibach, 13. 1. 1850. Pirist, 1798 Priesterweihe, 1798–1802 Prof. am Gymn. in Leitomischl, Feldkaplan, 1803/04 Präfekt und Prof. der Phil. am Löwenburg. Konvikt in Wien, 1805 Prof. für Rhetorik in Prag, 1809–15 in Brünn, dann Prof. für theoret. und prakt. Phil. am Lyzeum in Graz. Hier hielt L. 1822/23 auch theolog. Vorlesungen, ab 1817 Prediger in der Stadtpfarre Maria Hilf, 1825 Dr. phil., 1827/28 erster Rektor an der renovierten Grazer Univ., 1831–35 Dir. des Gymn. ebenda. 1836, nach dem Tode von M. Čop (s. d.) Bibliothekar der Lyzealbibl. in Laibach, um die er sich große Verdienste erwarb. Er ordnete systemat. die Bestände, schrieb eigenhändig sämtliche Kataloge (beide alphabet., den systemat., den Katalog der Inkunabeln sowie ein Verzeichnis der defekten Drucke) und bereicherte den Bücherfond durch verschiedene Neuerwerbungen wie die Bibl. von B. Kopitar (s. d.). Ab 1843 war L. Vizedir. des Laibacher Gymn., 1844–48 Provinzialgymn.-Dir. für Illyrien.

Die Werke L.s, der ein Anhänger Kants, vor allem aber W. T. Krugs war, standen zeitweise auf dem Index.

W.: *Elementa philosophiae in usum auditorum philosophiae adumbrata*, 5 Bde., 1812–14, 2. Aufl., 1818–20; *Elementa iuris naturae*, 1817; *Grundriss der Erfahrungsfarbenlehre und empir. Psychol.*, 1827; *Grundriss der Denklehre oder Logik*, 1828; *Allg. Einleitung in das Stud. der Phil.*, 1838; etc. L.: *Mitt. des hist. Ver. für Krain*, 1850, S. 1 ff., 1865, S. 50; *SBL* 1; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Gräffer-Czikann*; *Masaryk* 4; *Otto* 16; *Rieger*; *F. v. Krones, Geschichte der Karl Franzens- Univ. in Graz*, 1886, S. 449; *A. Gspan-J. Badalič, Inkunabule v Sloveniji (Inkunabeln in Slowenien)*, 1957; *Statthalterei-Archiv (Nachlaß R. C. Puff)*, Graz. (Prašelj)

Likoser von Sprengbrück Josef, General. * Laibach, 26. 2. 1839; † Wien, 11. 4. 1913. Nach Ausbildung in der Pionier-Schul-komp. in Tulln absolv. er 1856–59 die Genieakad. zu Klosterbruck bei Znaim, aus der er als Lt. zum Geniebaon. 12 ausgemustert wurde. Als solcher machte er den Feldzug von 1859 in Italien mit. 1866 zum Oblt. im Geniergt. 2 befördert, war L. während des Feldzuges als Baonsadj. in Verona eingeteilt, 1867 absolv. er den höheren Geniekurs in Wien, 1868 wurde er dem Geniestab zugeteilt und stand in der Folge bei verschiedenen Geniedion. in Verwendung. 1877 bei der Mil.-Baudion. in Budapest als Bauleiter und Planverfasser eingeteilt, 1880 kam er zur Truppendienstleistung als Komp.-Kmdt. zum Geniergt. 2, mit welchem er während der Aufstands-bekämpfung in der Herzegowina 1882 zu Straßenbauarbeiten herangezogen wurde. 1883 zum Mjr. und 1888 zum Obstlt. vor-gerückt, wirkte L. in diesen Jahren als Baon.-Kmdt. in Krems und in Wien, 1889–91 Geniedir. in Triest, im Oktober 1891 Geniechef des 15. Korps in Sarajewo, 1892 Geniechef, 1894–97 Mil.-Baudir. beim Mil.-Kmdo. in Zara, 1897 GM und i. R. 1898 nob.

L.: *Die Vedette vom 16. 4. 1913*; *Gatti, Bd. 1, S. 1017*; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz-S. F. Hoffmann, 1908, *Generalität*, S. 124; *W. Genealog. Taschenbuch*, hrsg. von H. v. Stratowa, Bd. 5, 1933, S. 84 f.; *F. Kemencic v. Belovar-K. F. Kurz, Geschichte der Pionierkadetten und deren Schulen*, 1911, S. 160; *K. A. Wien*. (Egger)

Lilek Emilijan, Schulmann. * Oberwellitschen (Zgornja Voličina, Unterstmk.), 15. 10. 1851; † Cilli (Celje, Unterstmk.), 14. 2. 1940. Stud. Geschichte, Geographie, Französ. und Dt. an der Univ. Graz. 1883 Lehrbefähigung für Kroat. und Slowen. L. unterrichtete an verschiedenen Gymn., 1909–24 in Cilli. Er schrieb eine Reihe hist.